



Fermati-guarda-attraversa: Eine Kampagne der Stadtpolizei zur Sensibilisierung der Fussgänger

In Lugano sprechen die Fussgängerstreifen

JEDEN 3. Tag geschieht im Kanton Tessin ein Unfall, in welchen ein Fussgänger verwickelt ist – vor allem Kinder und ältere Personen. 95% der betroffenen Fussgänger erleiden Verletzungen, die bei den über 70-Jährigen in 25% zum Tode führen. Ein Grossteil der in die Unfälle verwickelten Automobilisten gibt an, die Fussgänger nicht bemerkt zu haben. Und das trotz klarer gesetzlicher Grundlage: der Fussgänger auf dem Fussgängerstreifen hat immer Vortritt. Das schützt ihn aber nicht wie eine Rüstung vor Verletzungen, seine eigene Vorsicht kann ihm das Leben

retten. Diese Sensibilisierung will die Kampagne von Stadt und Stadtpolizei Lugano – in Zusammenarbeit mit dem TCS und dem Projekt Strade più Sicure (Dipartimento delle Istituzioni) - bewirken. Der Fussgänger wird vor dem Überqueren zur Vorsicht aufgerufen, und zwar mittels farbiger, sympathischer Strichzeichnungen. Die Botschaft versteht jedermann, unabhängig von Alter, Sprache oder Kulturzugehörigkeit. Der erste „sprechende“ Fussgängerstreifen wurde an der Via Trevano in Lugano vorgestellt. In den nächsten Wochen werden 29 Fussgänger-

streifen in Lugano gleichermassen aufgerüstet. Alle an strategisch wichtigen Orten, oft in der Nähe von Schulen. Im Frühjahr 2012 folgt die Beschriftung von weiteren 20 Fussgängerstreifen. Durch dieses abgestufte Vorgehen erhoffen sich die Initianten eine nachhaltige Wirkung. Aber auch der zweite Verkehrsteilnehmer, der Automobilist, muss seinen Beitrag leisten. Darum werden unter anderem den Automobilisten in der Umgebung der Fussgängerstreifen Flyers mit den Schlagworten: pedoni prudenti, automobilisti attenti, verteilt. **mke**